

With regard to people without knowledge of German or French, the book is read in English.
Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung

Klinisches Seminar

Leitung: Claus-Dieter Rath (rathcd@aol.com)
Nächste Termine: Samstag, 11. Januar, 8. Februar, 7. März – jeweils 15:00 - 17:00 Uhr
Für dieses Seminar gelten besondere Teilnahmebedingungen, die beim Seminarleiter erfragt werden können. Anmeldung erforderlich.

Lust an der Grenze. Phantastische Konstruktionen der Zugehörigkeit, der Einmauerung und des Ausgeschlossenseins

Veranstalter: *Freud-Lacan-Gesellschaft*, Berlin
Leitung: Claus-Dieter Rath (rathcd@aol.com)
Nächste Termine: Samstag, 11. Januar, 8. Februar, 7. März – jeweils 17:00 - 19:00 Uhr

Dieses Seminar erkundet Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen, wie sie sich in der psychoanalytischen und politischen Erfahrung darstellen.
Detailliertes Programm auf www.Freud-Lacan-Berlin.de
Teilnahmegebühr: Wer nicht Mitglied der *Freud-Lacan-Gesellschaft (FLG)* ist, bezahlt 10€ pro Sitzung (Studenten u. Arbeitslose 5€).

Atelier

Atelier Zeichnen Psychoanalytisch gerahmt.

Veranstalter: *Freud-Lacan-Gesellschaft*, Berlin
Leitung: Georgette Schosseler-Prum
Dienstags, zwischen 14:00 – 16:00 Uhr (mit Anmeldung)
Information sowie Anmeldung: georgette.schosseler@gmail.com
oder Tel: 0049 162 1008899

Die Zeichnung: ein potentiell kreativer Raum und die Psychoanalyse. Eine etwas andere Möglichkeit, über etwas zu sprechen, das drückt.
Alles zeichnen, was so einfällt oder anblickt. Als Beispiel die „écriture automatique“, das Automatische Schreiben, warum nicht automatisches Zeichnen, Kritzeln, Striche, Formen, Lücken. Psychoanalytisch wird das Sprechen, das von der Zeichnung ausgeht, so wie das Erzählen eines Traumes gehört. Ja, derjenige, der zeichnet, probiert zugleich auch zu deuten.
Die Zeichnung wird zur Ur-Sache des Sprechens erhoben. Vielleicht auch das nicht Gesprochene zur Ur-Sache des Zeichnens. „L'objet (...) élevé à la dignité de la Chose“ (Jacques Lacan, L'Étiologie de la psychanalyse. Seuil, p.134)

Lektüreguppen zu Texten Lacans

Lacan, Seminar I (1953-1954): Freuds technische Schriften / Les écrits techniques de Freud

Veranstalter: *Freud-Lacan-Gesellschaft*, Berlin (www.freud-lacan-berlin.de)
Leitung: Georgette Schosseler-Prum (georgette.schosseler@gmail.com)
nächster Termin: 6. Januar - In der Regel wöchentlich montags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Bitte die Infos auf der Webseite der PsyBi oder: www.georgette.lu beachten

Lektüregruppe in französischer und deutscher Sprache (Um Anmeldung wird gebeten).
Zitat: „Die Formel *das Begehren des Menschen ist das Begehren des anderen* muß, wie jede andere Formel, an ihren Platz gestellt werden. Sie ist nicht in bloß einem Sinn gültig. Sie gilt auf der Ebene, von der wir ausgegangen sind, derjenigen der imaginären Verhaftung. Doch sie ist, wie ich Ihnen am Ende der letzten Sitzung gesagt habe, auf sie nicht beschränkt. Anders, so habe ich ihnen auf mythische Weise angedeutet, gäbe es keine andere mögliche zwischenmenschliche Beziehung als die wechselseitige und radikale Intoleranz gegen die Koexistenz der Bewußtseine, wie Herr Hegel sich ausdrückt- wobei jeder andere wesentlich der bleibt, der das menschliche Wesen nicht bloß um sein Objekt, sondern um die Form seines Begehrens verkürzt.“ (Lacan, ebd., S. 126)
Textgrundlage ist das genannte Seminar (dtsh. u. frz.), sowie von Sigmund Freud - Texte, auf die sich Lacan im Seminar I bezieht.

Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung (ausgenommen Mitglieder der *Freud-Lacan-Gesellschaft*)

Lacan, Seminar XIX (1971-1972): „...oder schlimmer“

Leitung: Rolf Nemitz
Zwei Mal im Monat, Mittwochs, 19:30–21:30 Uhr.
Nächste Termine: 8. Januar (Exkursion), 29. Januar, 5. Februar, 26. Februar, 4. März, 18. März

Lacan entwickelt in diesem Seminar ausführlich die sogenannten Formeln der Sexuierung, um die es in der Lesegruppe vor allem gehen soll. Weitere Themen des Seminars: Einführung der Begriffe „Lalangue“ und „Mathem“ sowie des borromäischen Knotens, Erläuterung der Formeln „Yadl'Un“ und „Ich bitte dich, zurückzuweisen, was ich dir biete, denn das ist es nicht“.
Gelesen wird außer Seminar 19 die parallel laufende Vortragsreihe „Das Wissen des Psychoanalytikers“, da beide inhaltlich ineinandergreifen. Die ersten drei Sitzungen dieser Reihe erschienen getrennt unter dem Titel „Ich spreche zu den Wänden“ (Le Seuil 2011/ dtsh.: Turia und Kant 2013), die übrigen wurden in das Seminar integriert.
Die offizielle Ausgabe des Seminars, hg. v. J.-A. Miller, erschien 2011 bei Le Seuil. Eine offizielle deutsche Übersetzung gibt es nicht. Für diese Lesegruppe wird eine deutsche Übersetzung von Rolf Nemitz erstellt; man findet sie auf der Internetseite „Lacan entziffern“ - dort auch weitere Informationen zur Lektüregruppe.

Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung

Eine Liste von **psychoanalytischen Praxen**, die von Mitgliedern der Psychoanalytischen Bibliothek unterhalten werden, finden sie auf unserer Webseite unter „Praxen“.

Die Psychoanalytische Bibliothek ist nicht nur ein Veranstaltungsort, sondern auch eine **öffentliche Präsenzbibliothek**. Den Katalog finden Sie auf unserer Website.
Die Bibliothek hat derzeit folgende Öffnungszeiten: **Montag und Dienstag von 10 bis 14:30 Uhr.**

Werden Sie Freund oder Mitglied der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin!

Infos: www.psybi-berlin.de **oder Mail an:** kontakt@psybi-berlin.de

Bankverbindung: Psychoanalytische Bibliothek Berlin
Bank: Berliner Volksbank **IBAN:** DE52 10090000232631 1009 **BIC:** DEVODEBB

**ÖFFENTLICHE
VERANSTALTUNGEN
2020
Januar - März**

Psychoanalytische Bibliothek Berlin – Ort für Forschung und Praxis nach Freud und Lacan e.V.
Ort: Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin (Nähe U2 Ernst-Reuter-Platz, S Zoologischer Garten, S Savignyplatz)
Website: www.psybi-berlin.de / **Mail:** kontakt@psybi-berlin.de / Tel.: 030-95617364 (Bibliothek)

VORTRÄGE WERKSTATTGESPRÄCHE SEMINARE VERANSTALTUNGSREIHE JOUR FIXE

Wochenendveranstaltungen

Freitag 17. und Samstag 18. Januar (jeweils 10h bis 17h mit Pausen)

«Sexe», «race», «nation», «humanité». Zu Jacques Derrida's Geschlecht III
Verantwortlich: Marcus Coelen, Johannes Kleinbeck, Oliver Precht – In Zusammenarbeit mit dem Institut für Komparatistik der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Lehrstuhl für Westeuropäische Literaturen der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.
Information und Materialien: mcoelen@lmu.de
Eintritt: 10/5 € pro Tag (für Studenten der Viadrina und der LMU kostenlos)

„Sexe“, „race“, „nation“, „humanité“ sind nicht nur vier mögliche Übersetzungen des deutschen Worts *Geschlecht, sie umreißen auch ein thematisches Feld, in dem Derrida die Beziehung von Literatur, Politik, Anthropologie, Psychoanalyse und Philosophie verhandelt.
Nicht zuletzt sind sie die Indikatoren für ein politisches Projekt, in dem die Fragen von Xenophobie, Rassismus, Sexismus, Nationalismus, Kapitalismus und Antisemitismus als miteinander vielfach verwoben betrachtet werden müssen, ohne dass dabei eine dieser Fragen zum „Hauptwiderspruch“ erklärt werden kann. Anlässlich der jüngst veröffentlichten Vorlesung Geschlecht III widmet sich das Seminar einer eingehenden Lektüre von Derridas Kommentar zu Martin Heideggers „Die Sprache im Gedicht“. Als Textgrundlage dient neben der derzeit entstehenden deutschen Übersetzung die französische Originalausgabe.

Vorträge & Abendveranstaltungen

Freitag, 17. Januar, 19:30 Uhr

Von den Grenzen der „phallisch-ödipalen“ Logik zu dem „Nicht-Alles (pas-tout)“ bei Lacan / *Des limites de la logique phallique au pas-tout de Lacan*

Öffentlicher Vortrag von **Claude-Noële Pickmann** (Paris)

im Rahmen einer Arbeitstagung des Psychoanalytischen Kollegs (siehe www.psa-kolleg.de)

Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Moderation: André Michels

Achtung! Ausnahmsweise findet der Vortrag an einem anderen Ort statt: FUNDUS Buchhandlung und Antiquariat, Knesebeckstr. 20, 10623 Berlin

Eintritt: 10/5€

Lacan hat den Begriff des Nicht-Alles in das psychoanalytische Wissen eingeführt, um „etwas Neues über die weibliche Sexualität herauszufinden“. Es wird sich darum handeln aufzuzeigen, inwiefern dieses „Neue“ uns die Möglichkeit bietet, aus der binären Logik der phallisch-ödipalen Grenzen herauszufinden, um dem Hetero seinen Platz zu geben und daraus einige Auswirkungen auf unsere Welt von heute aufzuzeigen.

Weitere Information: info@psa-kolleg.de / www.psa-kolleg.de

Claude-Noële Pickmann ist Psychoanalytikerin in Paris und Mitglied von Espace analytique. Sie ist Autorin mehrerer Artikel, insbesondere zu Fragen der Weiblichkeit.

Mittwoch, 22. Januar, 20 Uhr

Psychoanalysis in times of neuro-cognition

Vortrag in englischer Sprache von **Stijn Vanheule**

Eine Veranstaltung gemeinsam mit der International Psychoanalytic University Berlin (IPU)

Moderation: Katrin Becker, Marcus Coelen

Eintritt: 10/5€

To a large extent human distress is nowadays studied from a neurocognitive perspective. This dominance can easily be observed in the principles that guide academic teaching and research, and in the kind of mental health projects that receive grants and funding. Outside the universities this focus returns in how mental health care is organized. At the same time in our society quasi-shamanistic approaches proliferate too, e.g. via internet, which points to an extreme split: either suffering individuals are approached as an object of scientific inquiry, or as spiritual entities. In my view, which is highly influenced by Lacan, psychoanalysis breaks away from both tendencies. It focuses on the subject and on the speaking being. Question: which tactics should we adhere to in articulating the position of psychoanalysis within the current societal context? In my talk I focus on this question, starting from my work at Ghent University, and a number of societal initiatives I'm involved in.

Stijn Vanheule, Ph.D., ist Psychoanalytiker und Mitglied der New Lacanian School. Er lehrt Psychoanalyse an der Universität Gent und ist Direktor des dortigen Instituts für Psychoanalyse.

Freitag 24. Januar, 17-19 Uhr und 19-21 Uhr

The Psychosis Therapy Project: A Psychoanalytic Project in Inner City London

Vortrag und Gespräch mit **Dorothee Bonnigal-Katz** (London)

Moderation: Marcus Coelen / Offene Sprechstunde

Eine Veranstaltung der neuen Reihe:

Offene Sprechstunden – Diesseits und jenseits der Couch: psychoanalytische und andere Versuche

Eintritt: 10/5€

17-19 Uhr Gespräch und Fallbesprechungen (Für diesen Teil wird um Anmeldung gebeten unter: mcoelen@icloud.com)

19-21 Uhr Vortrag. The Psychosis Therapy Project: A Psychoanalytic Project in Inner City London (Öffentlicher Vortrag in englischer Sprache)

Dorothee Bonnigal-Katz ist Psychoanalytikerin und Supervisorin. Sie arbeitet zudem als Übersetzerin in den Bereichen Philosophie und psychoanalytische Theorie. In London hat sie das Psychosis Therapy Project gegründet und ist dessen klinische Leiterin. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein stadtweites klinisches Angebot an langfristiger Therapie für Menschen mit psychotischen Erfahrungen. In Gespräch und Vortrag wird sie von der Arbeit dieses Projektes erzählen und dessen Grundlagen und Ansätze darlegen.

Veranstaltungsreihe

Elemente der Psychoanalyse. Eine Einführung mit Lacan und Freud

Eine Veranstaltungsreihe – vierzehntägig, Dienstags jeweils 20 bis 21:30 Uhr - Fortsetzung der im Oktober 2019 begonnenen Reihe

Koordination: Marcus Coelen, Karl-Josef Pazzini, Claus-Dieter Rath, Mai Wegener

Ausgehend von Zitaten aus Schriften vor allem von Freud und Lacan möchte diese Veranstaltung Elemente vorstellen, aus denen Psychoanalyse immer wieder aufs Neue entsteht und mit denen in ihr weitergearbeitet werden kann.

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die eine Einführung in Psychoanalyse suchen, an Anfänger*innen, aber genauso an diejenigen, die eine Chance ergreifen wollen, das, womit sie arbeiten, noch einmal anders zu hören.

Den Beginn wird mit einer halbstündigen Erzählung zum Thema gemacht, gefolgt von einer gemeinsamen Lektüre und einem Gespräch.

Die Termine, Referenten und Themen Anfang 2020 im Überblick: 14.1. Claus-Dieter Rath: Sublimierung / 28.1. Frank Grohmann: Hysterie / 11.2.: Susanne Lüdemann: Fallgeschichten. – Genaue Angaben finden Sie auf unserer Webseite.

Eintritt: 10€, ermäßigt 5€, freier Eintritt für Studenten. Die Zertifizierung bei der Ärztekammer ist genehmigt. – Für die zertifizierte Teilnahme musste der Kurs insgesamt, d.h. ab Oktober 2019 gebucht werden: 8 Termine € 240 (entspricht 16 Unterrichtseinheiten). Eine Folgereihe ist in Planung.

Lacan-Übersetzungswerkstatt

Kontraduktionen

Lose Folge von Veranstaltungen

Nächste Sitzungen: Donnerstag, 9. Januar, 12:30 Uhr bis 16:30 Uhr;

etwaige weitere Termine in diesem Quartal werden auf der Webseite bekannt gegeben.

Eine Einrichtung von Rolf Nemitz und Marcus Coelen

Unter Aufnahme der unter anderem von Werner Hamacher unter dem Wort der „Kontraduktionen“ herausgestrichenen Züge, Widerstände, Erfindungen und Kniffe im Übertragen von Texten in andere und deren damit einhergehender Öffnung auf psychoanalytische und philologische Fragen von Geschichte, Sprache und Trieben, widmet sich die Werkstatt der gemeinsamen und öffentlichen Arbeit an Übersetzungen Lacans. Einstieg ist jederzeit möglich. Die Ergebnisse werden auf der Website „Lacan entziffern“ veröffentlicht.

Werkstattgespräche

El psicoanálisis en conversación con otros saberes en torno a: “Afectos y pasiones en la cotidianidad” (Psychoanalyse im Gespräch mit anderen Wissenschaften “Affekte und Passionen im Alltag”)

Veranstaltungsreihe in spanischer Sprache

Leitung: Diomar González Serrano

Monatlich donnerstags, nächste Termine: 30. Januar., 27. Februar., 12. März – jeweils 19:00 - 21:00 Uhr

Eintritt/Entrada 10€, ermäßigt/reducida 5€

En el devenir cotidiano, los encuentros y desencuentros con los otros tienden a despertar los afectos y pasiones más inadvertidos, reflejándose muchas veces en un malestar subjetivo, y en ocasiones hasta corporal.

En nuestro nuevo ciclo de conversatorios entre el psicoanálisis y otros saberes, nos dedicaremos a analizar las dinámicas subjetivas que se pueden conjugar en torno a estos afectos y pasiones, tan presentes en nuestras relaciones interpersonales.

Entre las pasiones retomaremos las referidas por Jacques Lacan: Amor, odio y la ignorancia.

Y entre los afectos abordaremos por pares los siguientes: ira y rabia; celos y envidia; culpa y vergüenza; odio y miedo; nostalgia y duelo; impotencia y alegría; excepto la angustia, que la abordaremos de manera separada por su especificidad clínica.

A través de casos, situaciones o referencias literarias entre otros, presentadas por nuestros invitados en cada uno de los conversatorios, analizaremos las dinámicas a estos fenómenos subjetivos.

Email de contacto: diomar_psy@yahoo.fr

Jour fixe

Jour Fixe

Der jour fixe ermöglicht spontanere Planungen, in der Regel findet er an einem Montag des Monats statt. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite oder erhalten Sie über den dort zu abonnierenden Newsletter

Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek

Die Offene Sprechstunde wird angeboten von: Sandrine Aumercier, Katrin Becker, Marcus Coelen, Camilla Croce, Diomar González Serrano, Frank Grohmann, Nadine Hartmann, Arndt Himmelreich, Anne-Marie von Lieres, Margarete Meador, Karl-Josef Pazzini, Georgette Schossele-Prum, Mai Wegener, Michaela Wünsch. Zu den angegebenen Zeiten werden in der Regel zwei von uns anwesend sein.

Die Offene Sprechstunde an der Psychoanalytischen Bibliothek bietet Raum und Zeit, in denen jeder willkommen ist: sei es, um Fragen zu stellen, die niemand stellen, um das zu sagen, was bisher niemand hören wollte oder konnte, oder sei es einfach aus Neugier. Mit der Offenen Sprechstunde wollen wir eine alte Berliner Tradition, die der *Poliklinik*, einer Psychoanalyse, die sich in die Stadt und ihre Öffentlichkeit begibt, aufnehmen und auf neue Weise beleben.

Zur Erhaltung des zur Verfügung gestellten Gesprächsraumes in der Psychoanalytischen Bibliothek bitten wir um einen freien Beitrag.

Seminare & Arbeitsgruppen

Psychoanalyse und Kapitalismus

Leitung: Sandrine Aumercier und Frank Grohmann

Monatlich donnerstags, 20 Uhr. Beginn: 16. Januar. Weitere Termine: 13. Februar, 26. März

Das als fortlaufende Veranstaltung gedachte Seminar untersucht das Spannungsverhältnis zwischen einerseits den Entstehungsbedingungen der Psychoanalyse im Kapitalismus und andererseits der gerade aus der Begründung der Psychoanalyse sich ergebenden Kapitalismuskritik. Dabei gilt es zunächst das Feld, auf welchem dieses Spannungsverhältnis sich historisch abgebildet hat, in den Blick zu nehmen, — ausgehend von ausgewählten Texten von K. Marx, entlang der Schriften linker, sozialistischer Psychoanalytiker der ersten und zweiten Generation, über den Anspruch der »Kritischen Theorie« und den Sackgassen des Freudo-Marxismus, bis hin zu einer psychoanalytisch inspirierten Sozialpsychologie. Ferner werden entlang dieser Schnittstellen zentrale Begriffe wie Subjekt und Objekt, Wert und Verwertung, Arbeit und Fetischismus mit den gegenwärtigen Herausforderungen kritischer Gesellschaftstheorie konfrontiert. Die für die einzelnen Seminarabende relevanten Texte werden den Teilnehmern auf Anfrage zugesandt.

*Anmeldung und Information: sandrine.aumercier@mailoo.org und mail@frankgrohmann.com
Teilnahmegebühr: 5€ pro Seminarsitzung*

Žižek: The Parallax View (2006)

Lektüreguppe in englischer Sprache

Moderator: Alex Janda (a.janda@gmx.de)

Donnerstags, vierzehntägig, 19.30 – 21:00 Uhr, Nächstes Treffen: 9. Januar

In his magnum opus *The Parallax View*, Slavoj Žižek offers an overview of his system of thought: in reading Hegel with Lacan, he is far from reaffirming Hegel as a philosopher of „synthesis.“ On the contrary, the unresolvable Kantian antinomies, which initiate a dialectical movement, are read in line with the Lacanian idea of ‘Alienation’ and ‘Separation’. In this seminar, we focus on Žižek’s work in order to approach the stimulating intersections between philosophy and psychoanalysis where each operates as the ex-tim core of the other ‘field of engagement’.